



CONNYS SPORRER

• **Beruf** Hundetrainerin und Leiterin des D.O.G.S.-Zentrums in Wien (Österreich). Die Art und Weise, Hunde zu verstehen und ohne Watterbausch oder Gewalt zu erziehen, hat sie derart in den Bann gezogen, dass sie beschloss, das zweijährige D.O.G.S. Hundetrainer-Studium zu machen. Ihre Mitbewohner sind eine Rhodesian-Ridgeback-Hündin und eine Australian-Shepherd-Mix-Hündin, beide aus zweiter Hand.
www.ruettters-dogs.de



ANDREAS ACKENHEIL

• **Beruf** Rechtsanwalt. Seine Kanzlei ist in Mainz ansässig, seit 2004 auf die Themengebiete Recht rund ums Tier spezialisiert und bundesweit tätig. Er veröffentlicht regelmäßig juristische Fachbeiträge, hält Vorträge und betreibt als Tierrechtsspezialist einen eigenen Blog auf der Internetseite des Deutschen Anwaltsvereins. Seine Leidenschaft gilt insbesondere seinen Cavalier-King-Charles-Spaniel-Hündinnen „Maggie“, „Bubbles“ und „Fee“. www.ackenheil-anwaltskanzlei.de

Sie fragen ...

... UNSERE EXPERTEN

ANTWORTEN

Erziehung

Meine 3-jährige Border Collie Hündin zeigt ein merkwürdiges Verhalten gegenüber Pferden. Als Welpen hat die Stute einer Freundin mal nach ihr gekickt, da sie die ganze Zeit gebell hat, aber sie nicht getroffen. Seitdem hatte sie Panik im Stall und wollte sich immer verstecken. Unsere Pferde sind gelassen gegenüber Hunden und sie stört es nicht, wenn Hunde zwischen ihren Beinen rumlaufen. Deshalb hat meine Hündin nach einiger Zeit auch aufgehört panisch zu sein. Trotzdem rennt sie im Stall immer wieder in die Sattelkammer, um sich zu verstecken und legt sich, während ich auf dem Platz reite, immer unter die Bank und kommt nur auf Aufforderung raus. Manchmal traut sie sich ganz nah an das Pferd ran, aber sobald eines der Pferde dann mit dem Schweif eine Fliege verscheucht, bekommt sie einen Schreck und bellt oder knurrt. Vielleicht können Sie mir helfen, meinen Traum vom Horse-And-Dog-Trail oder dem Ausritt mit beiden zu verwirklichen.

Mit freundlichen Grüßen, Yolanda Kloss

Liebe Frau Kloss, mit einem Border Collie haben Sie einen sehr sensiblen Hütehund, der auf die feinsten Signale reagiert. Kommt dann noch ein traumatisches Erlebnis hinzu, kann die Therapie oft lange dauern. Nehmen Sie Ihre Hündin in den nächsten Wochen nur zum Training mit zum Stall. Ich rate Ihnen zu einer Angsttherapie, der „Systematischen Desensibilisierung“. Finden Sie vorher in entspanntem Umfeld eine Beschäftigungsform, die für Ihre Hündin das Größte ist (Apportieren, Suchspiele, Tricks o.ä.). Wenn dies gut klappt, praktizieren Sie die Übung erstmal im Stall ohne Pferde. Wenn sie gut mitmacht, ziehen Sie ein Pferd hinzu und zwar in einem Abstand der für sie in Ordnung ist. Tag für Tag soll das Pferd sich langsam mehr bewegen und auch näher kommen, aber immer nur so, dass sie noch keine Angst zeigt. Anfangs kann es sein, dass dies nur in sehr kleinen Schritten möglich ist, Ziel sollte aber sein, dass das Pferd sich neben Ihrer Hündin bewegt und diese sich ganz auf Sie und Ihre Aufgabe konzentriert. Dies bildet die Grundlage für Ihre weiteren Pläne mit Pferd und Hund, welche ich grundsätzlich nicht ausschließen würde.

In der Zwischenzeit rate ich Ihnen Zuhause eine mobile Transportbox aufzubauen und Ihre Hündin an diese zu gewöhnen. Fühlt sie sich darin wohl, kann diese inzwischen zum Stall mitgenommen werden und ihr gewohnten Rückzug bieten. Viel Geduld und Erfolg beim Training! Ihre Conny Sporrer



Recht

Wir haben einen neuen Nachbarn bekommen, unsere Gärten grenzen nur aneinander. Er hat mehrfach die Polizei verständigt, dass meine Hunde zu laut seien und ich sie zur Mittagszeit einsperren soll. Die Polizei sagte mir, dass solange er keine Anzeige erstattet, ich der guten Nachbarschaft wegen, darauf besser achten sollte. Was ich auch getan habe, aber eben nur zur Mittagszeit. Jetzt will er eine Anzeige aufgeben, dass die Hunde komplett im Haus eingesperrt werden sollen. Was kann da auf uns zukommen und können wir irgendetwas machen?

Mit freundlichen Grüßen, Christiane Wolf

Liebe Frau Wolf, grundsätzlich haben Sie als Hundehalterin dafür zu sorgen, dass durch Ihren Hund keine Störungen ausgehen. Sie haben damit zunächst das Hundegebell zu unterbinden. Dies gilt jedoch nicht unbegrenzt. So entschied unter anderem das OLG Köln 1993, dass ein Hund so zu halten ist, dass Hundegebell auf dem Grundstück des Nachbarn nur außerhalb der Zeitspannen von 13.00 bis 15.00 Uhr sowie von 22.00 bis 6.00 Uhr, und zwar nicht länger als zehn Minuten ununterbrochen und insgesamt 30 Minuten täglich, zu hören ist. Maßgeblich war hier nicht die Lautstärke des Gebells, sondern das dauerhafte Bellen. Damit darf ein Hund bellen, jedoch nur in begrenztem Rahmen. Ihr Andreas Ackenheil

Gesundheit

Ich habe mir vor kurzem einen Hund aus dem Tierheim geholt. Dort wurde mir gesagt, dass er alle nötigen Impfungen und Wurmkuren bekommen habe. Kann ich das irgendwie untersuchen lassen? Oder sollte ich prophylaktisch alles nötige nachholen, um sicher zu sein, dass er auch nichts beziehungsweise alles hat?

Viele Grüße, Annika Peters

Lieber Frau Peters, grundsätzlich sollten alle Impfungen in den Impfpass eingetragen sein. Um einen tatsächlichen Impfschutz nachzuweisen, gibt es die Bestimmung der Menge im Blut vorhandener Antikörper, zum Beispiel gegen das Tollwutvirus. Sollte Ihnen kein gültiger Impfpass vorliegen oder die Impfungen nicht eingetragen sein, ist eine erneute Impfung auf jeden Fall notwendig. Im Falle der Entwurmung ist eine Kontrolle relativ einfach, da Würmer und deren Eier im Kot nachgewiesen werden können. Sprechen Sie am besten mit ihrem Tierarzt, um eine Kotuntersuchung zu vereinbaren. Viel Spaß mit Ihrem neuen Gefährten! Ihr Dr. Gereon Viefhues & das Klinikteam

Ernährung

Mein Nachbar hat zwei Katzen, die ich in seiner Wohnung füttere, während er im Krankenhaus liegt. Ich musste nun feststellen, dass beide Katzen nur Trockenfutter bekommen. Kann das gesund sein? Ich stellte auch fest, dass beide einen harten Stuhlgang haben und glaube, es liegt am Futter. Liege ich mit meiner Vermutung richtig? Ich habe etwas Wasser mit dazu getan, aber das rühren sie nicht an.

Liebe Grüße, Roswitha Richter

Liebe Frau Richter, üblicherweise wird Katzen sowohl Nassfutter als auch Trockenfutter angeboten. Das kann besonders dann vorteilhaft sein, wenn Katzen wenig trinken. Es kommt aber auch vor, dass Katzen Nassfutter nicht vertragen oder Trockenfutter bevorzugen. Wenn man darauf achtet, dass möglichst viele Trinkgelegenheiten geboten werden, ist ein gutes ausgewogenes Trockenalleinfutter in aller Regel aber kein Problem. Ihre Andrea Göbel

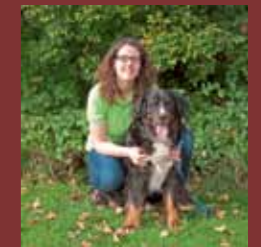
SCHREIBEN SIE UNS!

Haben auch Sie eine Frage, die Ihnen auf der Seele brennt? Schreiben Sie uns, und wir leiten Ihre Frage umgehend an unsere Experten weiter. Per Mail: meinhundundich@rfw-koeln.de oder per Post: Redaktion „Mein Hund & ich“, Schanzenstr. 36, Geb. 31a in 51063 Köln



DR. GEREON VIEFHUES

• **Beruf:** Leiter Tierklinik Ahlen. Dr. Gereon Viefhues und sein gesamtes Team stehen für Fragen zur Gesundheit des Hundes zur Verfügung. Das Expertenteam besteht aus international ausgebildeten Fachtierärzten für Kleintiere, Chirurgie, Innere Medizin, Spezialisten für Augenheilkunde, Dermatologie, Kardiologie, Bildgebung, Zahnheilkunde und Rehabilitationsmedizin. Dies ermöglicht den größtmöglichen Diagnose- und Therapieerfolg. www.tierklinik-ahlen.de



ANDREA GÖBEL

• **Beruf:** Tierärztin im Service Center von Happy Dog. Für Besitzer und Hunde bietet sie spezielle Futterberatungen über Happy Dog an und geht dabei individuell auf die Bedürfnisse des Hundes ein. Bei Happy Dog ist sie unter anderem auch Ansprechpartnerin für Studenten der Veterinärmedizin. Egal ob Welpen, erwachsene Hunde oder Hundesenioren – das richtige Futter ist entscheidend für die Gesundheit des Tieres. www.happydog.de